# Die PoststellenleiterInnen verschwinden

Der Konzernbereich PostNetz führt eine neue Teamorganisation und Führungsstruktur ein. Er streicht die ganze Führungslinie der klassischen Poststellenleitung und löst bei den Mitarbeitenden grosse Verunsicherung aus

Heute informierte die Post, dass sie eine neue Teamorganisation und Führungsstruktur beim Poststellennetz einführen will. Bei den Mitarbeitenden löst das grosse Verunsicherung aus. Falls das neue Konzept in dieser Form eingeführt wird, wird es keine PoststellenleiterInnen mehr geben.

Die Pläne der Post werden noch zu grossen Diskussion führen. Syndicom wird einen Anlass für die Angestellten der Poststellen durchführen, damit sie das Projekt diskutieren können. Im Verlaufe des Projekts hat Syndicom wiederholt auf die Schwierigkeiten bei der Umsetzung hingewiesen; die Bedenken sind teilweise auch von der Post aufgenommen worden. Allerdings gibt es bei solchen Reorganisations-Vorhaben keine durch den GAV abgesicherte Mitsprache - dem entsprechend konnte Syndicom dem Projekt nie zustimmen.

Syndicom kritisiert PostNetz, dass sie Poststellen, die den vollen Service bieten, mit anderen Services vermengt, beispielsweise den My-Post-24-Automaten. Beide Angebote bezeichnet die Post als „Zugangspunkte“. Damit wird eine Gleichwertigkeit vorgetäuscht, die so in keiner Art und Weise stimmt. Hier stellt sich die Frage, ob dieses Projekt auch dazu dient, einen künftigen Poststellen-Abbau besser zu verschleiern.

Grundsätzlich ist zu betonen, dass PostNetz - im Gegensatz zu anderen Bereichen des Konzerns - an einem Austausch immer interessiert gewesen ist. Syndicom wird die Post an den Resultaten messen. Ob das Projekt aus Sicht der Mitarbeitenden tragbar ist, werden die Milizgremien von Syndicom am 13. Februar 2019 entscheiden.

Syndicom, 5.2.2019.

Syndicom > Poststellen. Betriebsschliessungen. Syndicom, 2019-01-05